

Drogen in Haft – Konsum, Kultur, Kontrolle

Esther Bäumlér

Der Vortrag stellt Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „Drogen im Strafvollzug – Konsum, Kultur, Kontrolle“ vor, das am Institut für Kriminologie der Universität zu Köln durchgeführt wurde. Einleitend werden anhand deskriptiver Darstellung aktuelle Daten zu Konsummustern in Haft präsentiert. Ein Schwerpunkt des Beitrages liegt darüber hinaus in der Darstellung der subjektiven Wahrnehmungen und Einstellungen der Inhaftierten zu dem Themenfeld „Drogen in Haft“. Es wird beispielsweise der Frage nachgegangen, wie die Inhaftierten mögliche subkulturelle Gegebenheiten in Haft empfinden. Außerdem wurden die Studienteilnehmer gebeten, die haftinternen drogenspezifischen Behandlungsangebote zu beurteilen.

Zwischen Oktober 2016 und Juli 2017 wurden im Rahmen des Forschungsprojektes 145 erwachsene weibliche sowie männliche Strafgefangene in drei nordrhein-westfälischen Justizvollzugsanstalten schriftlich befragt. Es handelt sich um eine Querschnittstudie mittels eines standardisierten Fragebogens. Hinsichtlich des haftinternen Konsums wurde der „ASSIST“ der WHO herangezogen. Bei allen weiteren Items handelt es sich um Eigenentwicklungen des Forschungsteams. Die Teilnahme an der Studie erfolgte freiwillig und anonymisiert. Während der Befragung wurde großen Wert auf die Abwesenheit der Bediensteten gelegt – es waren lediglich die Inhaftierten sowie die ProjektmitarbeiterInnen anwesend.